

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 46

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spickzettel

Im Tearoom spielte ein Unterhaltungstrio mit Echo und zwei Franken Konzertzuschlag je Ohrenpaar zum Gähnen auf. Die Jünglinge bedienten sich dabei einer Baßgeige, eines Vibraphons, eines Stimmbandes und einer elektronischen Verstärkungsapparatur Marke *Trommelfelltod*, die dem Cockpit eines Raumschiffes nicht unähnlich sah. Das Stimmband, wohl eingebettet in einen dunkeläugigen, im Pommadenglanz stehenden Strähnenkopf, vibrierte zu französischen und italienischen Brocken. Man merkt: Es war ein deutsches Orchester. Ein Stück gar war mexikanisch, das be-

wiesen eindeutig die Rasselkugeln und auch die breitrandigen Kegelhüte, womit sich die Wiegenden überdachten. Beim Aufstülpenscherze einer: «Sie sehn's an unseren Hüten, wir gehen jetzt nach Oberbayern!» Niemand im Lokal lachte. Man darf von den Leuten nicht Sinn für ein an sich gutes Geisteskind fordern, wenn man ihnen vorher stundenlang Schnulze auf die Ohren gestrichen hat! Als wir mit der Türe einen Deckel über das dröhrende Lokal stülpten, lasen wir beim Ausgang: Gediegenes Unterhaltungsorchester. Ich ging hin, strich das durch und schrieb darunter: Gepflegte Elektronik.

roebi



E. Leutenegger

Eine erhebliche Verminderung des Baulärms könnte erzielt werden, wenn man die Herren des Gas- und Wasserwerks, des Elektrizitätswerks, der Telefondirektion und des Tiefbauamtes einander vorstellen würde. Sie kämen bei dieser Gelegenheit vielleicht auf ihre Bauprojekte zu sprechen, und so könnte das mehrmalige Aufreißen der Straßen vermieden werden!

**aufge
gabelt**

Da gibt es magische Augen, am Radio. Wenn sie kaputt sind, muß man sie ersetzen und neue kaufen, aber mit durchaus wirklichem, jeder Magie barem Geld bezahlen. Es nützt nichts, wenn man im Laden etwa ein blankes Stück Papier hinhält und sagt: «Das ist eine magische Hunderternote.» Wenn kein Heiliger Martin drauf ist, der seinen Mantel zerschneidet, kann die Note noch so magisch sein – sie gilt einfach nicht ...

Nationalzeitung



HENKELL

TROCKEN

Ein Sekt, mit dem man Ehre einlegt!

EMPFOHLEN DURCH: RUDOLF ZEHNDER · ZÜRICH · TALACKER 41 · TEL: (051) 23 06 36-38

